
Bundesanstalt für Bergbauernfragen

Michael GROIER

Ländlicher Raum und Fremdenverkehr

Bedeutung für Österreich

Facts & Features Nr. 6 - April 1993

1. LÄNDLICHER RAUM ÖSTERREICH-EG (Abbildung 1)

Nach Angaben der OECD werden für Österreich 91% der Gesamtkatasterfläche als "ländlicher Raum" ausgewiesen (Indikator Bevölkerungsdichte). Im Vergleich dazu ist dieser Anteil in der EG-12 um knapp 10 Prozentpunkte geringer (82%) und schwankt in den einzelnen Mitgliedstaaten zwischen 36% (Niederlande) und 98% (Irland).

Noch größer ist dieser Unterschied bezüglich des Anteils der in den ländlichen Regionen lebenden Bevölkerung, wobei dieser in Österreich mit 43% deutlich über jenem in der EG-12 (26%) liegt.

Das bedeutet, daß der ländliche Raum in Österreich im Vergleich zum EG-Durchschnitt sowie zu den wirtschaftlich vergleichbaren nördlichen EG-Mitgliedstaaten einen höheren Stellenwert einnimmt.

Der Stabilisierung und Weiterentwicklung des ländlichen Raumes in Österreich als Basis für die Fremdenverkehrswirtschaft kommt daher größte volkswirtschaftliche und regionalwirtschaftliche Bedeutung zu.

◆ **Der Anteil des ländlichen Raumes und des entsprechenden Bevölkerungsanteiles ist in Österreich deutlich höher als in der EG-12.**

2. DIE BEDEUTUNG DES FREMDENVERKEHRS FÜR ÖSTERREICH IM EUROPÄISCHEN VERGLEICH (Abbildung 2,3)

Wegen der zentralen geopolitischen Lage und der topographischen Besonderheiten ist Österreich das führende Tourismusland Europas. Mit durchschnittlich 16 Nächtigungen je Einwohner weist Österreich die bei weitem höchste Fremdenverkehrsdichte auf und übertrifft diesbezüglich die führenden Fremdenverkehrsländer der EG um ein Vielfaches (Abb.2).

Wesentlich dabei ist, daß der Großteil der Nächtigungen auf den ländlichen Raum und dabei speziell auf den Bergraum Westösterreichs entfällt (Abb. 3).

◆ **Österreich ist Europas Fremdenverkehrsland Nr.1, wobei der Großteil der Nächtigungen auf die ländlichen Fremdenverkehrsregionen Westösterreichs entfällt.**

3. DIE BEDEUTUNG DES BERGRAUMES FÜR DEN ÖSTERREICHISCHEN FREMDENVERKEHR (Abbildung 4)

Trotz divergierender Abgrenzungsmethoden lassen sich die Dimension bzw. die Bedeutung des Bergraumes in Österreich im Vergleich zur EG doch abschätzen. Während die EG-Kommission den Anteil des Bergraums in der EG-12 (Gebirge und Hochland) an der Gesamtfläche mit ca. 28% angibt, beträgt der Anteil des Berggebietes in Österreich ca. 77% (Berggebiet laut österreichischer Verhandlungsposition im Rahmen der EG-Beitrittsverhandlungen).

Im Berggebiet liegen die für die Attraktivität der alpinen Kulturlandschaft charakteristischen und damit für die Fremdenverkehrswirtschaft unverzichtbaren Dauergrünlandflächen bzw. **Almflächen**. Mit einem Anteil von fast 20% (die Hälfte davon Almweiden) an der Gesamtfläche weist Österreich damit einen der höchsten Anteile an alpinem Grünland in Europa auf (Abb. 4).

Die große Bedeutung des ländlichen Raumes (im speziellen des Berggebietes) für den österreichischen Tourismus zeigt sich deshalb in der hohen Korrelation zwischen dem Anteil der Almflächen und der Fremdenverkehrsdichte und betrifft vor allem die westlichen Bundesländer Tirol und Salzburg.

◆ **Der hohe Anteil Österreichs an Berg- und Almgebieten ist in Europa einzigartig und stellt eine existenzielle Voraussetzung für die Fremdenverkehrswirtschaft dar.**

4. DIE VOLKSWIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG DES FREMDENVERKEHRSSSEKTORS IN ÖSTERREICH IM VERGLEICH ZU WICHTIGEN EG-FREMDENVERKEHRS-LÄNDERN (Abbildung 5)

Der Anteil der Einnahmen aus dem internationalen Reiseverkehr am Brutto-Inlandsprodukt liegt in Österreich bei ca. 8% und damit deutlich über dem entsprechenden Niveau führender Fremdenverkehrsländer des EG-Raumes (Abb.5).

Zusammen mit den indirekt vom Fremdenverkehr profitierenden Unternehmungen beträgt die **Wertschöpfung** des gesamten Sektors (Tourismus- und Freizeitwirtschaft) ca. 14,5% des österreichischen BIP (Bericht über die Lage der Tourismus- und Freizeitwirtschaft in Österreich 1991).

Für die regionalen Arbeitsmärkte in ländlichen Regionen stellen die **Beschäftigungseffekte** des Fremdenverkehrs einen wichtigen Stabilisierungsfaktor dar. Insgesamt werden im

gesamten Tourismusbereich (direkt und indirekt) in Österreich ca. 400.000 Arbeitskräfte beschäftigt, im Kernbereich Hotel- und Gaststättengewerbe ca. 130.000.

- ◆ **Im europäischen Vergleich erwirtschaftet die österreichische Fremdenverkehrswirtschaft den höchsten Anteil am BIP und trägt durch ihre Einkommens- und Beschäftigungseffekte wesentlich zur Stabilisierung ländlicher Regionen bei.**

5. DIE ZUNEHMENDE BEDEUTUNG ÖSTERREICHS FÜR DEN TOURISMUS IN EUROPA (Abbildung 6,7)

Österreich gewinnt für den Tourismus in Europa immer mehr an Bedeutung. Ein wichtiger Indikator dafür ist der stetig zunehmende Anteil der Nächtigungen ausländischer Touristen in Österreich, der im Jahr 1990 schon bei 77% lag (Abb.6).

Differenziert man die **Nächtigungen** nach Herkunftsländern, so entfällt dabei mit 66% der weitaus größte Anteil aller Nächtigungen auf Touristen aus den EG-Ländern, allen voran aus der BRD und den Niederlanden (Abb.7).

- ◆ **Ein Großteil der österreichischen Fremdenverkehrsgäste kommt aus dem EG-Raum.**

6. DIE BEDEUTUNG DES LÄNDLICHEN RAUMES BZW. EINER INTAKTEN, ATTRAKTIVEN KULTURLANDSCHAFT FÜR DEN ÖSTERREICHISCHEN FREMDENVERKEHR (Abbildung 8)

Der Tourismus konzentriert sich in Österreich vor allem auf den ländlichen, alpinen Raum, wobei der Dienstleistungssektor bzw. der Fremdenverkehr in vielen Regionen die wichtigste Quelle für Beschäftigungs- und Einkommenswachstum darstellt.

Aus diesen Gründen ist die Erhaltung der attraktiven österreichischen Kulturlandschaft für den Fremdenverkehrssektor von existentieller Bedeutung. Voraussetzung dafür wiederum sind intakte landwirtschaftliche und regionalwirtschaftliche Strukturen.

In diesem Zusammenhang muß auch die Notwendigkeit der **Erhaltung wertvoller ökologischer Ressourcen** erwähnt werden. Österreich weist diesbezüglich eine große Anzahl von Naturschutzgebieten auf, die größtenteils im Berggebiet liegen und in Form von National- und Naturparks regionale Impulse für die Entwicklung des ländlichen Fremdenverkehrs auslösen. Der Anteil der Naturschutzgebiete an der Gesamtfläche ist in Österreich mit 19% fast doppelt so hoch wie in den EG-Ländern.

Ergebnisse aus einer **Tourismusbefragung** von EG-Einwohnern zeigen, daß als wesentliche Gründe für die Wahl des Urlaubsortes an erster Stelle die Kategorien "Naturwunder" und "unberührte Landschaft" genannt wurden (Abb.8). Motivationen also, die in ursächlichem Zusammenhang mit der Notwendigkeit der Erhaltung eines intakten ländlichen Raumes bzw. einer attraktiven Kultur- und Erholungslandschaft stehen.

Die Studie zeigt weiters, daß die höchste **Urlaubszufriedenheit** in den Urlaubsregionen "Land" und "Berge" erzielt wird.

- ◆ **Die Erhaltung und Pflege einer attraktiven und ökologisch intakten Kulturlandschaft ist für den österreichischen Fremdenverkehr von zentraler Bedeutung und stellt für den Großteil der Touristen bei der Wahl des Urlaubsortes die wichtigste Motivation dar.**

7. DIE BEDEUTUNG DES "URLAUB AM BAUERNHOF"

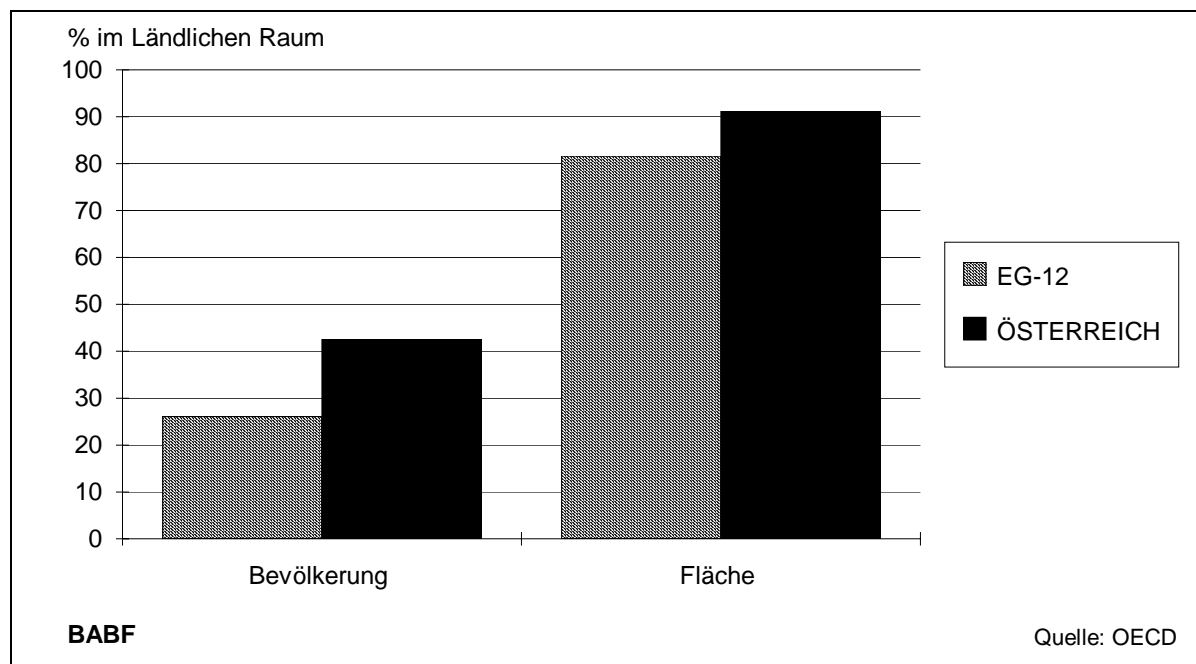
Im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern handelt es sich bei der Vermietung von Fremdenzimmern auf Bauernhöfen in Österreich nicht um Urlaubsmöglichkeiten für materiell schwächer gestellte Schichten, sondern stellt ein gut organisiertes, **spezifisches touristisches Angebotssegment** dar .

Für ca. 8% aller österreichischen Landwirtschaftsbetriebe (davon großteils Bergbauernbetriebe) stellt die Vermietung von Fremdenzimmern eine wichtige zusätzliche Einkommensquelle dar und ist deshalb in vielen ländlichen Gebieten von großer regionalwirtschaftlicher Relevanz.

Landwirtschaftliche Betriebe mit gewerblicher und nicht gewerblicher Zimmervermietung bieten in Österreich insgesamt 19% aller Gästebetten an und zeichnen für ca. 10% aller Nächtigungen verantwortlich.

- ◆ **Der sogenannte "Urlaub am Bauernhof" ist in Österreich ein attraktives touristisches Angebotssegment und bietet 8% der Bauern eine zusätzliche, oft wesentliche Einkommensquelle.**

Abbildung 1 Die Bedeutung des ländlichen Raumes in Österreich im EG-Vergleich 1990



	Gesamtfläche	Ländlicher Raum in %	
	Bevölkerungsdichte	Bevölkerung	Fläche
Belgien	326,8	9,2	43,1
Dänemark	119,3	42,3	85,9
Deutschland	222,9	26,6	63,7
Frankreich	102,8	36,8	90,3
Griechenland	76,8	39,1	96,5
Großbritannien	234,5	16,9	73,2
Irland	49,8	46,3	98,5
Italien	191,4	21,9	72,1
Luxemburg	146,9	29,9	80,6
Niederlande	366,4	8,1	36,2
Portugal	106,7	37,5	87,3
Spanien	77,2	30,3	92,9
EG-12	145,2	26,1	81,6
ÖSTERREICH	92,0	42,6	91,2

Quelle: OECD - HUILLET 1992

BABF

Abbildung 2: Die Bedeutung des österreichischen Fremdenverkehrs im europäischen Vergleich

	Nächtigungen 1)	Ausländeranteil in %	FV-Intensität 2)
Belgien	30.119	36	3,0
Dänemark	22.248	41	4,3
Deutschland	260.862	15	4,2
Frankreich	137.703	37	2,4
Italien	357.866	30	6,3
Portugal	30.818	59	2,9
Spanien	131.425	60	3,4
Österreich	123.784	77	16,3

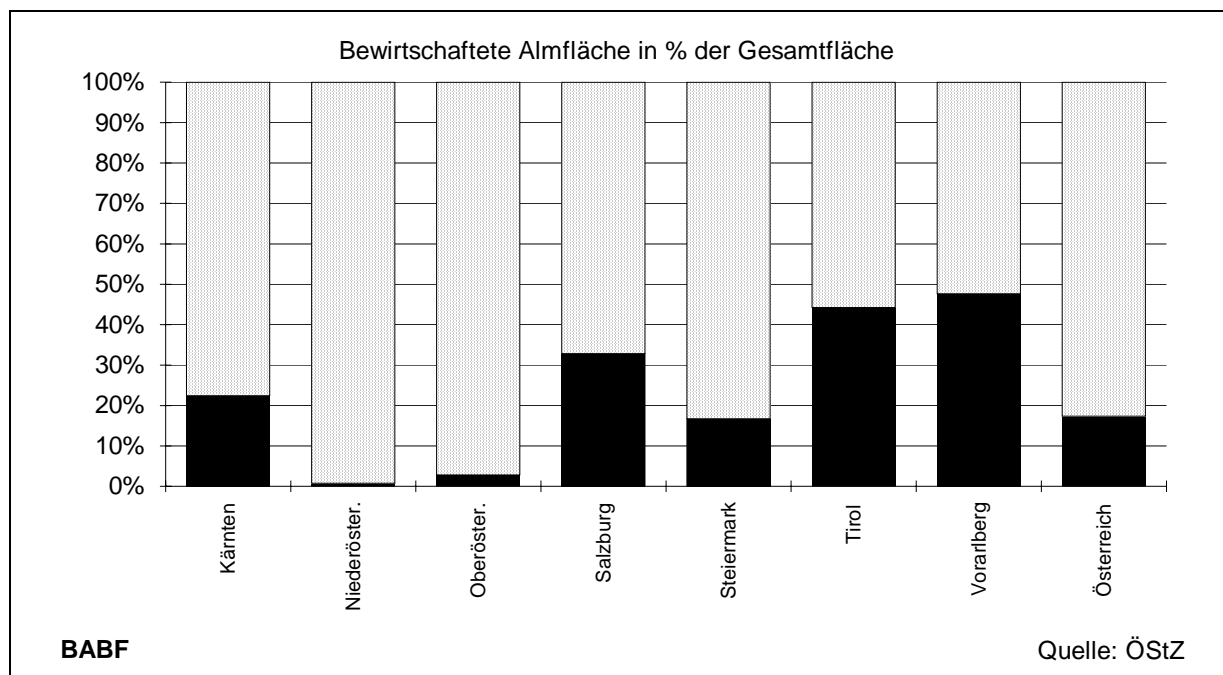
1) in 1.000

2) Nächtigungen je Einwohner

Quelle: OECD - nach ÖSTAT- Statistisches Handbuch 1991

BABF

Abbildung 3: Fremdenverkehrsichte in Österreich nach Bundesländern 1990

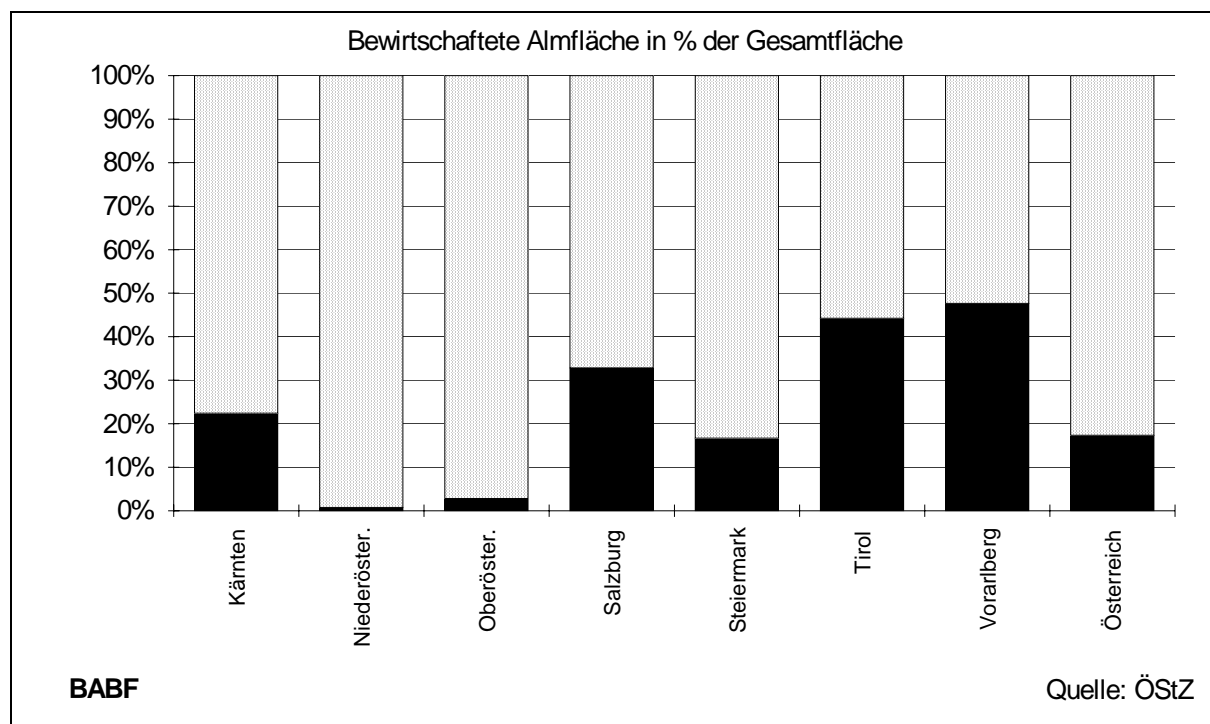


	Nächtigungen/Einwohner	Betten/km ² Dauersiedlungsraum
Burgenland	7,8	7
Kärnten	30,8	81
Niederöst.	4,6	5
Oberöst.	6,2	12
Salzburg	50,9	132
Steiermark	7,9	19
Tirol	72,4	218
Vorarlberg	26,4	125
Wien	10,2	119
Österreich	16,3	35

Quelle: ÖIR - Alperhebung 1986, Statistisches Handbuch 1991

BABF

Abbildung 4: Anteil der Almflächen in Österreich nach Bundesländern

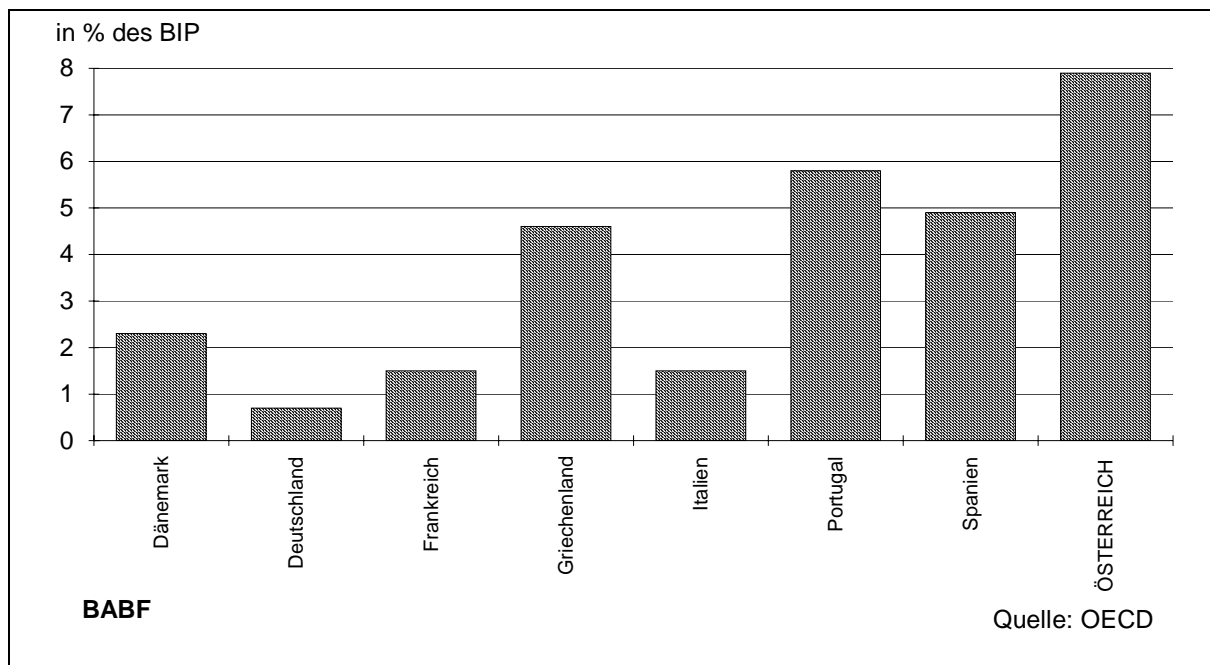


	Gesamtkatasterfläche (in ha)	bewirtschaftete Almfläche (in ha)	in %
Kärnten	953.312	213.484	22,4
Niederösterr.	1.917.374	13.880	0,7
Oberösterr.	1.197.972	33.612	2,8
Salzburg	715.414	234.780	32,8
Steiermark	1.638.809	273.178	16,7
Tirol	1.264.800	559.198	44,2
Vorarlberg	260.140	123.888	47,6
Österreich	8.385.868	1.452.020	17,3

Quelle: ÖStZ - Alperhebung 1986, Statistisches Handbuch 1991

BABF

Abbildung 5: Einnahmen aus dem internationalen Reiseverkehr

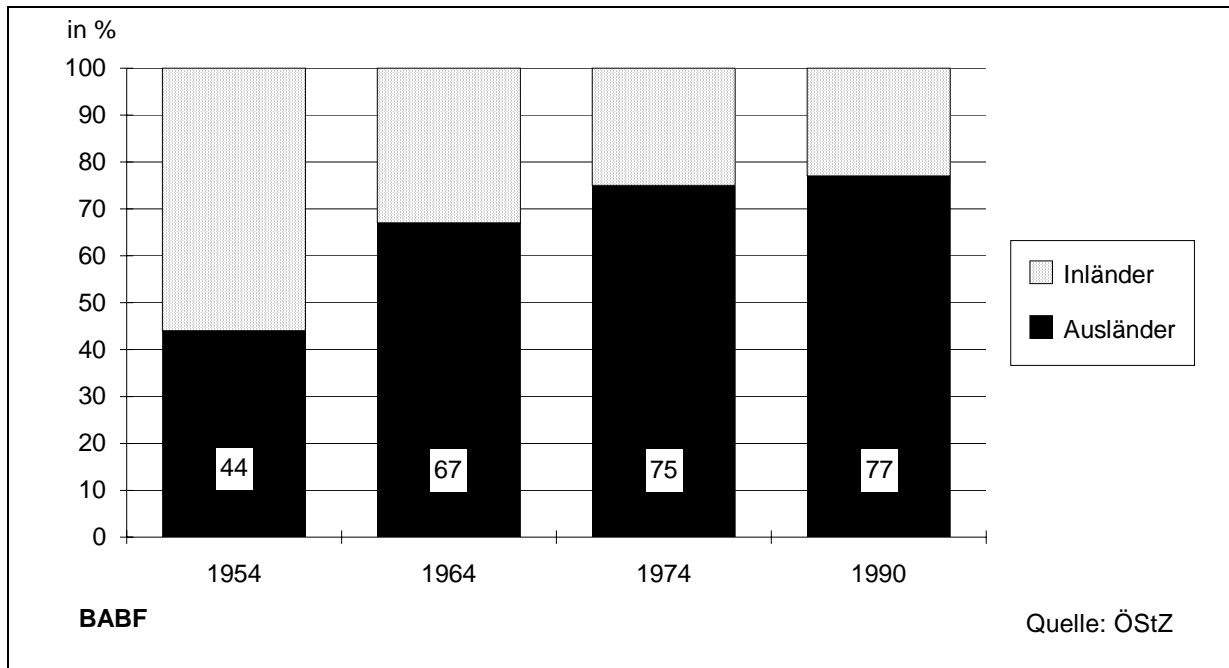


	Einnahmen in Mio US\$	Einnahmen in % BIP
Dänemark	2.423	2,3
Deutschland	8.478	0,7
Frankreich	13.784	1,5
Griechenland	2.393	4,6
Italien	12.399	1,5
Portugal	2.425	5,8
Spanien	16.691	4,9
ÖSTERREICH	10.095	7,9

Quelle: OECD - nach ÖSTAT - Statistisches Handbuch 1991

BABF

Abbildung 6: Die Zunahme der Bedeutung Österreichs für den Tourismus in Europa
(Anteil der Ausländernachtungen)

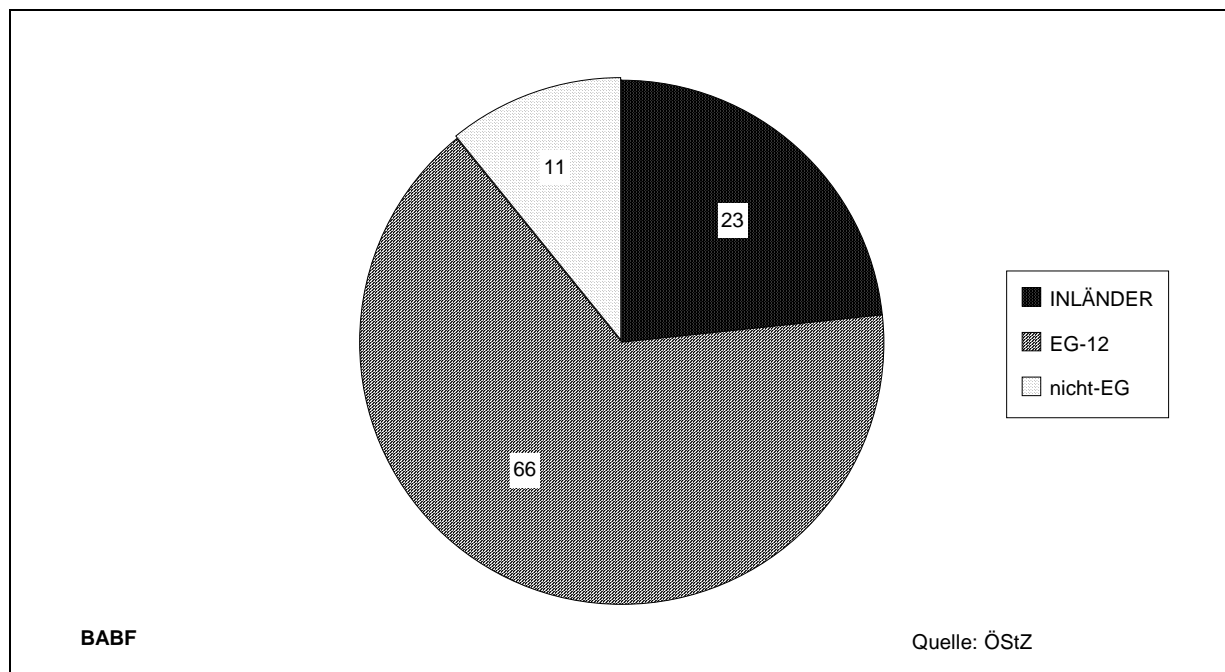


in %	1954	1964	1974	1990
Ausländer	44	67	75	77
Inländer	56	33	25	23

Quelle: OECD - nach ÖSTAT - Statistisches Handbuch 1991

BABF

Abbildung 7: Nchtigungen in Österreich nach Herkunftsländern 1990



	Sommer	Winter	Summe	in %
INLÄNDER	17.768.951	10.916.666	28.685.617	23,4
Wien	5.848.943	3.422.375	9.271.318	7,6
AUSLÄNDER	56.133.644	37.930.624	94.064.268	76,6
Belg. + Lux.	1.557.997	1.173.301	2.731.298	2,2
BRD	33.957.637	22.244.448	56.202.085	45,8
Dänemark	499.273	501.239	1.000.512	0,8
Frankreich	2.294.879	772.784	3.067.663	2,5
Griechenl.	88.939	88.150	177.089	0,1
Großbritann.	2.471.844	2.486.741	4.958.585	4,0
Irland	32.578	28.689	61.267	0,0
Italien	1.849.088	1.206.040	3.055.128	2,5
Niederlande	4.324.001	4.706.394	9.030.395	7,4
Portugal	35.583	8.232	43.815	0,0
Spanien	424.870	103.224	528.094	0,4
EG-12	47.536.689	33.319.242	80.855.931	65,9
Schweiz	2.054.874	1.096.990	3.151.864	2,6
USA	1.603.600	557.901	2.161.501	1,8
nicht-EG	8.596.955	4.611.382	13.208.337	10,8
SUMME	73.902.595	48.847.290	122.749.885	100,0

Abbildung 8: Wesentliche Gründe der Wahl des Urlaubsortes
(EG-weite Befragung)

	in % 1)
Naturwunder	56
unberührte Landschaft	37
Preiswürdigkeit	34
kulturelle Sehenswürdigkeiten	28
Fremdartigkeit	26
gute Hotels	26
Vergnügungsmöglichkeit	23
Sportangebot	14

1) Mehrfachantworten

Quelle: EG-Kommission 1988

BABF

Literaturverzeichnis

HUILLET, Christian / LONG, Richard: Policy Issues in Rural Development, in: The OECD observer Nr. 178, S. 32 - 35, Paris 1992

KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN: Die Europäer und der Urlaub, Brüssel 1988

ÖIR: Regionalberichte, Sektoralberichte 1991, Wien 1992

ÖSTAT: Alperhebung 1986, Wien 1988

ÖSTAT: Land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung 1990, Wien 1992

ÖSTAT: Statistisches Handbuch 1991, Wien 1991